

Dax-Konzerne reduzieren CO2-Emissionen: Ein Blick auf die Fortschritte

Die Dax-Konzerne senkten 2022 ihren Treibhausgas-Ausstoß um 14%. Eine Analyse zeigt Herausforderungen und Fortschritte auf.

In den vergangenen Jahren hat der Umweltschutz zunehmend an Bedeutung gewonnen, und die deutschen Dax-Konzerne scheinen sich dieser Herausforderung zu stellen. Eine aktuelle Analyse zeigt, dass diese Unternehmen ihren Treibhausgasausstoß im Jahr 2022 deutlich reduzieren konnten. Dies ist nicht nur ein positives Signal für den Klimaschutz, sondern spiegelt auch ein wachsendes Verantwortungsbewusstsein in der Wirtschaft wider.

Klimaschutz als unternehmerische Verantwortung

Laut einer Auswertung des Prüf- und Beratungsunternehmens EY haben die 40 größten Dax-Unternehmen ihre direkten Emissionen von 218 auf 189 Millionen Tonnen CO2-Äquivalente gesenkt, was einem Rückgang von etwa 14 Prozent entspricht. Diese Verminderung wird als bedeutender Schritt in Richtung Klimaneutralität gewertet. Im Vergleich zu den Emissionen, die jährlich durch 17,4 Millionen Autos entstehen, macht dieses Minus fast 30 Millionen Tonnen aus.

Die Rolle der Unternehmen im globalen

Kontext

Es ist wichtig zu beachten, dass die Dax-Unternehmen nicht nur für ihre eigenen Emissionen verantwortlich sind. Die indirekten Emissionen, die in der gesamten Wertschöpfungskette anfallen – etwa während der Produktion und Lieferung von Rohstoffen oder beim Transport – summieren sich auf unglaubliche 3,5 Milliarden Tonnen. Dies entspricht etwa neun Prozent des weltweiten Treibhausgasausstoßes im vergangenen Jahr. Der Rückgang in diesem Bereich betrug lediglich vier Prozent, was zeigt, dass noch erheblicher Handlungsbedarf besteht.

Herausforderungen und dringender Handlungsbedarf

Simon Fahrenholz, Leiter der EY-Nachhaltigkeitsberatung, hebt hervor, dass die Dax-Konzerne zwar bereits Erfolge erzielt haben, aber nicht in Selbstzufriedenheit verfallen sollten. Die meisten Unternehmen haben sich bislang auf Einzelmaßnahmen konzentriert, wie die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien. Diese Schritte sind zwar wirksam, jedoch begrenzt, da sie meist nur einmalige Effekte erzielen.

Fahrenholz betont, dass eine nachhaltige Transformation der Geschäftsmodelle notwendig ist und dass die Unternehmen ihre Dekarbonisierungsstrategien ganzheitlich in ihre Unternehmensstrategien integrieren müssen. Aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen können dazu führen, dass der Klimaschutz nur eine untergeordnete Rolle spielt, was langfristig negative Folgen haben könnte.

Unterschiedliche Fortschritte der Dax-Unternehmen

Unter den Dax-Unternehmen haben 32 ihre Emissionen gesenkt, während seven Unternehmen einen Anstieg verzeichneten. Die größten Fortschritte erzielten der Chiphersteller Infineon sowie die Allianz, während Porsche den größten Anstieg der Emissionen registrierte. Heidelberg Materials bleibt mit den höchsten Emissionen des Jahres 2023 der größte Emittent, gefolgt von RWE und BASF.

Ausblick auf zukünftige Entwicklungen

Die Entwicklung im Bereich Klimaschutz wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst, darunter auch wirtschaftliche Unsicherheiten. Um messbare Fortschritte in der Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu erzielen, sind klare Strategien und langfristige Verpflichtungen erforderlich. Nur wenn Unternehmen die gesamte Lieferkette berücksichtigen und eng mit ihren Partnern zusammenarbeiten, können sie ihren ökologischen Fußabdruck nachhaltig verringern.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Dax-Konzerne ein klares Signal setzen, dass Verantwortung und Klimaschutz kein Randthema mehr sind. Dennoch steht die Herausforderung, den CO₂-Fußabdruck signifikant weiter zu reduzieren, im Mittelpunkt der kommenden Jahre.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de